

30. Juni 2017

# Grabenpflege ist mehr als Mahd

## 25-jähriges Jubiläum: Unterhaltungsverband „Tanger“ lud zur Kremserfahrt an die Gewässer ein

Wie die Unterhaltung der Gewässer zweiter Ordnung funktioniert, darüber konnten sich vor wenigen Tagen rund 50 Interessenten informieren. Anlässlich seines 25. Bestehens lud der Unterhaltungsverband (UHV) „Tanger“ zur Kremserfahrt an die Gräben ein.

Von Rudi-Michael Wienecke Stegelitz • Die beiden Kremser, die am Sonnabend in Stegelitz in die umliegende Gemarkung aufbrachen, waren gut besetzt. Rund 50 Personen, vom Kind bis zum Greis, wollten wissen, was in den Gräben so krebucht und fleucht, wie sie entstanden und wie sie gepflegt werden. An drei Stationen erhielten sie Antworten.

Am Karrenbach informierte der Gewässerbiologe Dr. Ralph Metzger vom Landesbetrieb für Hochwasserschutz und Wasserwirtschaft in Magdeburg über die Kleinlebewesen in den Gewässern zweiter Ordnung. Er stellte den Gästen einige zuvor gefangene Exemplare vor und erklärte, dass ihr Vorhandensein auf die Gewässergüte schließen lasse. Bezüglich des Karrenbachs gebe es Hoffnung. Zwar lasse die Qualität aktuell auf der Skala noch Platz nach oben, die vor einigen Monaten erfolgte Renaturierung werde aber künftig Früchte tragen.

Der Part von Ulrich Klante, langjähriger Geschäftsführer des UHV „Uchte“, war es, über die Entstehung des Grabensystems zu referieren. Dabei be-

der Eiszeit über das Mittelalter bis hin zur Melioration in den 70er und 80er Jahren des vorigen Jahrhunderts. Speziell Letztere ist nicht ganz unumstritten, weil sich der künstliche Eingriff in das Gewässernetz auf das natürliche Gefüge auswirkte. Klante brachte diese Maßnahmen aber in den Zusammenhang mit den damaligen politischen und ökonomischen Forderungen.

An der dritten Station bekamen die Interessenten Technik zu Gesicht. Carsten Hintze, Geschäftsführer des gleichnamigen Gewässerinstandhaltungsbetriebes, stellte mit seinem Team Spezialmaschinen für die Grabenpflege vor. Das Reperoire reichte von der Motorsäge über den Schlepper mit Anbaugerät bis zum Bagger, der auch in Aktion gezeigt wurde. Dieses Unternehmen aus Genthin ist der neue Dienstleister des UHV „Tanger“ und nach der Ernte werden die Mitarbeiter beginnen, die Gräben im rund 52.000 Hektar großen Verbandsgebiet zu beräumen.

### Gewässerunterhaltung ist eine Gratwanderung

Bereits einige Tage vor diesem Ausflug in die Natur hatten Detlef Braune als Verbandsvorsteher und Jan Klein als Geschäftsführer zum Jubiläumsempfang nach Stegelitz eingeladen. Im Rahmen dieser Veranstaltung widmeten sich Referenten verschiedenen Fachthemen. Kleins Vorgänger in der Geschäftsführung, Georg Lübs, ließ die Geschichte des Unterhaltungsverbandes Revue passieren, ging auf die



Der Gewässerbiologe Dr. Ralph Metzger (mit Strohhut) hob die Bedeutung der Kleinlebewesen in den Gräben hervor.

Foto: privat

1992 und 2012 ein. Hans-Jörg Steingraf, Leiter des Flussreiches Osterburg, beschrieb die aktuellen Maßnahmen zum Deichbau und der Deichrückverlegung im nördlichen sachsen-Anhalt. Er sprach über erste Ideen, rund 4700 Hektar Tangerniederung als Polderflächen auszubauen. Aus Sicht des Kosten-Nutzen-Verhältnisses sei dies sinnvoll. Die Fläche würde reichen, um einen Hochwasserscheitel der Elbe

Maßnahmen zur Verbesserung der Gewässerstruktur im Tangergebiet seien in den zurückliegenden Jahren hundertprozentig von der EU gefördert worden. Der Einsatz natürlicher Elemente veränderte die Fließverhältnisse, marode Bauwerke wie Staueverschwanden, das Grabensystem wurde durchlässiger. Bis Oktober soll zudem die Sanierung von sieben Stauanlagen abgeschlossen sein. Die weitere

timeter zu senken. Das Thema von Klein waren die aktuelle Gewässerunterhaltung und die Projekte des UHV „Tanger“. Er sprach von einem Wandel. Neben der Pflicht zur Erhaltung eines ordnungsgemäßen Abflusses rücke auch die Entwicklung der Gewässer in den Fokus. Die Pflege sei mittlerweile also mehr als nur Mahd und Krautung. Auch durch die Unterlassung der Pflege könne sich das ökologische Potenzial

des Lüdritzer Tangers und des Brunkauer Tangers, werde aktuell vorbereitet. Landrat Carsten Wulfänger sprach in seinem Grußwort sehr treffend die „Gratwanderung“ der Gewässerunterhaltung an. Aufgabe der Verbände sei es, je nach Witterung, zum einen das Wasser so lange wie möglich im Hinterland der Flüsse zu halten, zum anderen müsse es, wenn erforderlich, auch schnell wieder abgeleitet